

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort der Herausgeberinnen .....	V
------------------------------------	---

*Nina Tröger*

<b>Plädoyer für eine mehrdimensionale Konsumforschung in Österreich .....</b>	<b>1</b>
---	----------

I. Zusammenfassung .....	1
II. Einleitung .....	1
III. Grundverständnis .....	3
IV. Tätigkeiten der AK .....	6
A. Evidenzbasierung: Studien intern/extern .....	6
1. Studie: Stand der Verbraucherforschung in Österreich .....	6
2. Grundlagenprojekt Konsumentenmonitoring .....	7
3. Spezifische Themenfelder .....	8
B. Öffentlichkeitsarbeit .....	10
C. Netzwerkaufbau und -pflege .....	11
1. Symposium „Konsum neu denken“ .....	11
2. Förderung junger NachwuchswissenschaftlerInnen .....	12
3. Buchreihe „Kritische Verbraucherforschung“ .....	13
V. Notwendigkeiten für die Konsumforschung .....	14
VI. Literatur .....	15

*Clemens Mitterlehner/Christiane Moser*

<b>Entschuldung Neu – Alles über die Privatkonkursreform .....</b>	<b>17</b>
--	-----------

I. Problemlage vor der Reform .....	17
A. Klientel der Schuldenberatungen .....	17
B. Zinsenspirale .....	18
II. Der Weg zur Reform.....	18
III. Gesetzliche Neuerungen .....	19
A. Zusammenfassung Privatkonkurs .....	19
B. Privatkonkurs Neu seit 1. November 2017 .....	19

C. Übergangsregelungen .....	21
IV. Auswirkungen von Überschuldung .....	21
A. Schulden und Gesundheit .....	22
B. Schulden und Scham .....	22
V. Fallbeispiel: Das bringt die Reform .....	23
A. Vor der Reform .....	23
B. Nach der Reform .....	25
VI. Ausblick und Auswirkungen .....	26

*Christoph Schmon*

<b>Fitness Check of EU Consumer Law: An Interim Judgment .....</b>	<b>27</b>
I. Background: Better Regulation and Fitness Checks .....	27
II. Fitness Check of EU Consumer Law 2016: The Big Picture .....	29
A. 6 + 1 Directives .....	29
B. Full harmonisation of Sales Law: Jamais deux sans trois .....	30
C. Reports: No Major Reform but Targeted Revision .....	31
D. Old and New Data: Evidence .....	33
III. Consumer Rights in the Digital Economy .....	37
A. Data as a Counter-Performance .....	37
1. Context .....	37
2. Fitness Check Findings and Conclusions .....	38
3. Analysis and Outlook .....	39
B. Online Marketplaces .....	41
1. Context .....	41
2. Fitness Check Findings and Conclusions .....	41
3. Analysis and Outlook .....	42
IV. Enforcement and Access to Justice .....	43
A. Context .....	43
B. Fitness Check Findings and Conclusions .....	45
1. Remedies under the UCPD .....	45
2. Sanctions .....	46
3. Injunctions Directive .....	46
C. Analysis and Outlook .....	47
V. Pre-contractual Information & Right of Withdrawal .....	48
A. Context .....	48
B. Fitness Check Findings and Conclusions .....	49
1. Removal/Adaption of Certain Information-Requirements .....	49
2. Right of Withdrawal .....	49
C. Analysis and Outlook .....	50

*Simon Eder/Katharina Hörl*

<b>Schlichten statt streiten</b> .....	53
I. Einleitung .....	53
II. Rechtliche Grundlagen .....	54
A. Allgemeines .....	54
B. Anwendungsbereich des AStG .....	55
1. Allgemeines .....	55
2. Begriff der Niederlassung .....	55
3. Zeitlicher Aspekt des Wohnsitzes .....	56
4. Anwendung ausländischen Rechts .....	57
5. Ausnahmetatbestände des § 1 Abs 2 AStG .....	58
III. Staatlich anerkannte Verbraucherschlichtungsstellen in Österreich .....	58
A. Allgemeines .....	58
B. Zuständigkeitsverteilung .....	59
C. Organisatorische Ausgestaltung der Verbraucherschlichtung .....	61
IV. Verfahrensrechtliche Aspekte .....	62
A. Ablehnungsgründe .....	62
B. Verfahrensgrundsätze .....	63
1. Fairness und Objektivität .....	63
2. Freiwilligkeit .....	64
3. Vertraulichkeit .....	65
4. Effektivität .....	65
5. Kosten .....	66
6. Verjährungshemmung .....	66
C. Verfahrensablauf .....	68
1. Überblick .....	68
2. Antragstellung .....	69
3. Prüfung des Antrags und Austausch der Stellungnahmen .....	69
4. Vermittlung .....	70
5. Schlichtungsvorschlag und Schlichtungsverhandlung .....	70
6. Vergleichsabschlüsse .....	70
V. ODR-Plattform .....	71
VI. Statistische Übersicht 2016 .....	72
VII. Kooperation zwischen AS-Stellen .....	73
VIII. Anregungen und Verbesserungsvorschläge .....	74
A. Verpflichtende Teilnahme .....	74
B. Hemmung der Fälligkeit von Ansprüchen .....	75
C. Sachverständige .....	75
D. Länderbüros .....	75
IX. Zusammenfassung .....	76

*Christian Palmetzhofer*

<b>Das Vertragsänderungsrecht im Telekommunikationsbereich</b> .....	77
I. Einleitung .....	77
II. Aufbau dieses Beitrags .....	79
III. Der unionsrechtliche Rahmen .....	79
A. Vorgaben der Universaldienstrichtlinie .....	79
B. Das „Indexklausel-Verfahren“ des EuGH (Rs C-326/14) .....	85
C. Unionsrechtliche Perspektive .....	90
IV. Der rechtliche Rahmen in Österreich – § 25 Abs 3 TKG 2003 .....	94
A. Genese und Wortlaut der Norm .....	94
B. § 25 Abs 3 TKG als Grundlage für ein einseitiges Änderungsrecht kraft Gesetzes? .....	96
C. Sachliche Begründbarkeit eines gesetzlichen Änderungsrechts? .....	102
V. Schlussbetrachtung .....	104
Quellenverzeichnis .....	106
Literatur .....	106
Judikatur .....	107

*Johannes Stabentheiner*

<b>Verfassungsrechtliche Feuerprobe für das Mietrecht</b> .....	109
I. Der junge Rechtsbehelf des Normenkontrollantrags und seine Implikationen für das Mietrecht .....	109
A. Verfassungsrechtliche Kontrolle mietrechtlicher Normen nach früherer Rechtslage .....	109
B. Die Einführung des Normenkontrollantrags .....	110
C. Die mietrechtlichen Ausnahmen vom Normenkontrollantrag und ihre kurze Lebensdauer .....	111
II. Die weiteren Normenkontrollanträge zum Mietzinsrecht und das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs G 673/2015 .....	112
A. Die Anträge und das Verfahren darüber .....	112
B. Das Ergebnis .....	113
C. Die Begründung der Antragsabweisung hinsichtlich der Gründerzeitviertel .....	113
D. Die Begründung der Antragsabweisung hinsichtlich des Befristungsabschlags .....	114
E. Die Begründung der Antragszurückweisung hinsichtlich der Richtwertfestsetzung .....	115
F. Das Echo .....	116
G. Zwei weitere mietzinsrechtliche Normenkontrollanträge der „ersten Staffel“ .....	116

III. Sonstige mietrechtliche Normenkontrollanträge .....	116
IV. Die „zweite Staffel“ mietzinsrechtlicher Normenkontrollanträge und das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs G 428/2016 .....	118
A. Anfechtungsgegenstand und Anfechtungsgründe .....	118
B. Der Spruch des Höchstgerichts .....	118
C. Zum Gleichheitsgrundsatz .....	118
D. Zum Eigentumsgrundrecht .....	120
E. Zum Grundrecht auf Freiheit der Erwerbsbetätigung und zum Diskriminierungsverbot .....	122
V. Die Anfechtung der Ausnahmebestimmung des § 1 Abs 4 Z 3 MRG und das Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs G 34-35/2017, V 26/2017 .....	123
VI. Bewertung und Ausblick .....	125

*Dragana Damjanovic*

<b>Der verfassungsrechtliche Rahmen für die Inpflichtnahme Privater zur Umsetzung besonderer Verbraucherschutzbestimmungen – am Beispiel von § 77 ElWOG und § 26 Abs 2 VZKG .....</b>	<b>127</b>
I. Einleitung .....	127
II. Einordnung von § 77 ElWOG und § 26 Abs 2 VZKG unter die Rechtsfigur der Inpflichtnahme .....	130
A. § 77 ElWOG (Grundversorgung) .....	130
1. Aktuelle unionsrechtliche Vorgaben .....	130
2. Innerstaatliche Umsetzung: Hintergründe und Inhalt von § 77 ElWOG .....	131
3. Vorschlag für eine neue ElektrizitätsbinnenmarktRL (4. Energiepaket) .....	135
B. Zugang zu einem Zahlungskonto mit grundlegenden Funktionen zu erleichterten Bedingungen für besonders schutzbedürftige Verbraucher (§ 26 Abs 2 VZKG) .....	136
1. Unionsrechtliche Vorgaben .....	136
2. Innerstaatliche Umsetzung .....	137
C. Rechtsfigur der Inpflichtnahme bzw Indienstnahme .....	139
III. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit bzw verfassungsrechtliche Grenzen der Inpflichtnahme Privater .....	141
A. Einleitung .....	141
1. Die betroffenen Grundrechte: Eigentumsgarantie, Erwerbsfreiheit und Gleichheitssatz .....	142
2. Praxis des VfGH bei der Grundrechtsprüfung einer Inpflichtnahme Privater .....	143

3. Getrennte Grundrechtsprüfung für die Inpflichtnahme und Kostentragung? .....	145
B. Öffentliches Interesse .....	147
C. Vorliegen einer besonderen Sachnähe .....	152
D. Angemessenheit (Verhältnismäßigkeit i.e.S.) einer Inpflichtnahme .....	155
1. Allgemeines: Kriterien der Interessensabwägung .....	155
2. Angemessenheit der für den Strom- und Bankensektor festgelegten Inpflichtnahmen .....	156
3. Zur Entschädigungsfrage: Angemessenheit der Kostentragungsregelung .....	158
IV. Bedeutung von Art 36 GRC (Zugang zu Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse) und Art 38 GRC (Verbraucherschutz) bei der Beurteilung der verfassungsrechtlichen Zulässigkeit von Inpflichtnahmen .....	162

*Thomas Haghofer*

<b>Das Basiskonto nach dem Verbraucherzahlungskontogesetz .....</b>	<b>165</b>
I. Allgemeines .....	165
II. Recht auf ein Basiskonto – Kreis der Berechtigten .....	166
A. Normzweck .....	166
B. Rechtmäßiger Aufenthalt in der Europäischen Union .....	167
C. Kein Nachweis eines rechtlichen Interesses erforderlich .....	168
III. Kontrahierungszwang .....	168
IV. Geltendmachung des Rechts durch VerbraucherInnen .....	170
V. Ablehnungsgründe .....	171
A. Bestehendes Zahlungskonto .....	171
B. Straftat zum Nachteil des Kreditinstituts .....	173
C. Informationspflichten im Fall einer Ablehnung .....	174
VI. Leistungsumfang .....	175
A. Allgemeines .....	175
B. Umfasste Dienste .....	175
C. Inhaltlicher Umfang der Dienste .....	176
D. Überziehungs- oder Überschreitungsmöglichkeit .....	177
E. Diskriminierungsverbot .....	179
VII. Entgelte .....	180
A. Allgemeine Entgeltobergrenze .....	180
B. Entgeltobergrenze für besonders schutzbedürftige VerbraucherInnen .....	182
C. Indexanpassung .....	184

D. Vertragsstrafen .....	185
E. Andere gesetzliche Bestimmungen .....	186
F. Rechtsfolgen von Verstößen gegen § 26 VZKG .....	187
VIII. Kündigung des Rahmenvertrags .....	188
A. Kündigungsrecht der VerbraucherInnen .....	188
B. Kündigungsrechte des Kreditinstituts .....	188
1. Allgemeines .....	188
2. Nutzung des Kontos für nicht rechtmäßige Zwecke .....	189
3. Keine Nutzung des Kontos .....	190
4. Unrichtige Angaben der VerbraucherInnen .....	190
5. Wegfall einer Anspruchsvoraussetzung .....	191
6. Straftat zum Nachteil des Kreditinstituts .....	192
7. Ablehnung einer Änderung des Rahmenvertrags .....	193
8. Form und Inhalt der Kündigung .....	194
IX. Informations- und Unterstützungspflichten des Kreditinstituts .....	195
A. Informationspflichten .....	195
B. Unterstützungspflicht .....	196

*Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz*

<b>Qualitätsstandards für den öffentlichen Verkehr 2020 in Österreich aus Sicht der KonsumentInnen .....</b>	<b>199</b>
I. Einleitung (von <i>Ruth Enthofer-Stoisser</i> ) .....	199
II. Ergebnispapier des Arbeitskreises Bahn/Bus-Zukunft 2015 .....	203

*Stefan Hupe*

<b>Wenn das Gemälde zur Wirklichkeit wird .....</b>	<b>219</b>
I. Von der gegenständlichen Wirklichkeit zur virtuellen .....	219
II. Die Wirklichkeit wandert in die virtuelle Welt .....	220
III. Elektronik, Computer, Automatisierung .....	220
IV. Begleiten, leiten und verleiten .....	221
V. Eine Schwarm von intelligenten Dingen .....	222
VI. Welcher Nutzen soll mit dem Internet der Dinge erreicht werden? .....	223
VII. Wofür brauchen wir das Internet der Dinge? .....	225
VIII. Wer profitiert vom Internet der Dinge? .....	226
IX. Wird es individuelle Entscheidungsmöglichkeiten zur Nutzung geben? .....	226
X. Können wir uns gegen das Internet der Dinge wehren und es verhindern? .....	226

XI. Beispiel Vernetzte Autos .....	227
XII. Brauchen wir ein Recht auf unvernetzte Dinge? .....	228
XIII. Die automatisierte Wahrheitsfindung .....	229
XIV. Entmündigung und Abhängigkeit? .....	231
XV. Wem gehören die Daten? .....	232
XVI. Neue Koalitionen .....	234
XVII. Was wird von der Digitalisierung bleiben? .....	235

*Thilo Weichert*

<b>„Big Data“ in der Datenschutz-Grundverordnung .....</b>	<b>237</b>
I. Die Regelung und die Bezugnahmen in der DSGVO .....	237
II. Entstehung des Art 22 .....	240
III. Profiling als spezifische Gefahr für die Persönlichkeitsrechte .....	242
IV. Versuch einer verfassungsrechtlichen Einordnung .....	244
V. Intention und Systematik der Regelung des Art 22 DSGVO .....	245
VI. Allgemeiner Regelungsgehalt .....	248
A. Entscheidung .....	248
B. Entscheidungswirkung .....	249
VII. Erlaubnisse .....	251
A. Rechtsnormen .....	251
B. Vertrag und vertragsähnliche Verhältnisse .....	253
C. Einwilligung .....	254
D. Kinder als Betroffene .....	255
VIII. Datengrundlagen .....	255
IX. Maßnahmen zur Wahrung der Rechte, Freiheiten und Betroffeneninteressen .....	257
A. Wissenschaftlichkeit des Verfahrens .....	258
B. Sicherungsmaßnahmen .....	259
C. Transparenzpflichten .....	259
D. Optionsrechte .....	261
X. Perspektiven .....	261
Häufiger zitierte Literatur .....	263

*Angelika Trattnig*

<b>Verbraucherbildung in den ersten sechs Lebensjahren .....</b>	<b>265</b>
I. Ausgangssituation .....	265
II. Verbraucherbildung in den Bildungseinrichtungen .....	269
III. Verbraucherbildung ist Persönlichkeitsbildung und damit Teil der Elternarbeit .....	271



A. Mehr Vertrauen in erzieherisches Gespür .....	271
B. Bereitschaft zur Selbstdisziplin und zum Belohnungsaufschub .....	273
C. Anstrengungsbereitschaft – Freude an der Herausforderung .....	275
IV. Conclusio .....	276
Literatur .....	277

*Beate Gelbmann*

<b>Entscheidungen zum Verbraucherrecht .....</b>	<b>281</b>
I. Einleitung .....	281
II. Konsumentenschutzgesetz .....	282
A. Verbrauchergeschäft .....	282
B. Rücktrittsrechte .....	283
C. Gewinnzusagen .....	284
D. Vertragsklauseln .....	284
1. Geltungserhaltende Reduktion und ergänzende Vertragsauslegung .....	284
2. Erklärungsfiktion .....	285
3. Gutscheine .....	287
4. Fitnesscenterverträge .....	287
a) Unzulässige Klauseln .....	288
b) Zulässige Klauseln .....	291
5. Mahnspesen .....	292
III. Verbandsklagen .....	293
A. Verbandsklagen .....	293
1. Wiederholungsfahr .....	293
2. Eigenständige Klauseln .....	293
3. Urteilsveröffentlichung .....	294
4. Anzuwendendes Recht .....	294
IV. Zivilrecht .....	295
A. Gewährleistung .....	295
1. Gewöhnlich vorausgesetzte Eigenschaften .....	295
2. Gewährleistungsfrist .....	296
3. Kein offenkundiger Mangel .....	297
4. Geringfügigkeit des Mangels .....	297
5. Verbesserung .....	297
6. Umstieg auf die sekundären Gewährleistungsbehelfe .....	298
7. Weiterbenützung .....	299
8. Mangelfolgeschaden .....	299
B. Werkvertrag .....	300
1. Warnpflichtverletzung des Werkunternehmers .....	300

2. Widersprüchlicher Werkvertrag .....	300
3. Regiepreis .....	301
V. Produkthaftung .....	301
A. Fehlerhaftigkeit des Produkts .....	301
B. Beweislast .....	302
C. Ersatzfähige Schäden .....	302
D. AnscheinsherstellerIn .....	303
VI. Wettbewerbsrecht .....	303
A. Irreführende Geschäftspraktiken .....	303
B. Keine irreführende Geschäftspraktiken .....	305
C. Kinderwerbung .....	306
D. UWG-Unterlassungsanspruch: Verjährung .....	307
VII. Bank- und Kreditwesen .....	308
A. Kreditvertrag .....	308
1. Anwendungsbereich VKrG .....	308
2. Werbung .....	308
3. Bonitätsprüfung und Warnpflicht .....	309
4. Kreditbearbeitungsgebühr .....	309
5. Kreditvertrag .....	310
6. Quartalsweise Zinskapitalisierung .....	311
7. Vertragsklauseln .....	313
8. Kündigung .....	317
9. Vorzeitige Rückzahlung und Vorfälligkeitsentschädigung ....	318
B. Zahlungsaufschub .....	319
C. Interzession .....	320
D. Fremdwährungskredit .....	321
1. Aufklärungspflichten .....	321
2. Verjährung .....	322
a) Verjährungsbeginn .....	322
b) Keine Aufrechnung .....	323
c) Beschwichtigungsversuche .....	323
E. Zahlungsdienstegesetz .....	324
1. Onlinebanking: Mitteilen auf dauerhaften Datenträger .....	324
2. Zahlscheinentgelt .....	324
3. Ablehnung Zahlungsauftrag .....	325
4. Vertragsklauseln .....	325
a) Unzulässige Sorgfaltspflichten .....	325
b) Haftungsausschlüsse .....	327
c) Zulässige Verpflichtung zur Löschung von TAN-SMS ....	328
d) Unzulässige Klauseln .....	329
e) Zulässige Klauseln .....	330

f)	Sorgfaltspflichten der ZDN .....	332
g)	Einzugsermächtigung .....	333
h)	Kompensationsverbot .....	333
i)	Entbindung vom Bankgeheimnis .....	333
F.	Geldanlage .....	334
1.	Anlageberatung – Schadenersatz .....	334
a)	Klagebegehren .....	334
b)	Verjährung .....	334
c)	Beschwichtigungsversuche .....	335
2.	Rücktrittsrecht bei Verletzung der Prospektpflicht .....	335
3.	Prospekthaftung .....	337
4.	Haftung für Rating .....	337
VIII.	Leasing .....	338
A.	Anwendbarkeit VKrG .....	338
B.	Leasingentgelt .....	338
C.	Abtretung an LeasingnehmerInnen .....	339
IX.	Versicherung .....	339
A.	Lebensversicherung .....	339
B.	Rechtsschutzversicherung .....	339
C.	Unfallversicherung .....	340
X.	Wohnrecht .....	341
A.	ImmobilienmaklerInnen .....	341
1.	Schadenersatzpflicht der MaklerInnen .....	341
2.	Schriftlichkeit und zwingende Bestimmungen beim Maklervertrag .....	342
3.	Provision .....	343
B.	Mietrecht .....	346
1.	Zinsminderung .....	346
2.	Erhaltungspflicht .....	346
3.	Mietzinshöhe .....	347
4.	Unwirksame Befristung .....	347
C.	Wohnungseigentum .....	347
D.	Bauträgervertrag .....	348
XI.	Reise .....	349
A.	ReisevermittlerInnen/ReiseveranstalterInnen .....	349
B.	Pauschalreise .....	349
1.	Gewährleistung, Schadenersatz .....	349
2.	Fixgeschäft .....	350
C.	Flugreisen .....	351
1.	Fluggastrechte-VO .....	351
2.	Verspätung .....	351

3. Flugpreis .....	352
D. Bahnreisen .....	352
E. Vertragsklauseln .....	353
XII. Telekommunikation .....	355
A. Entgeltänderung über Indexierung .....	355
B. Unzulässige Klauseln .....	356
XIII. Verbrauchergerichtsstand .....	357

*Ulrike Docekal*

<b>Kalendarium 2015–2016 .....</b>	<b>361</b>
I. Auf europäischer Ebene erlassene Vorschriften .....	361
A. Verbraucherschutz Allgemein, Rechtsdurchsetzung, Zugang zum Recht .....	361
B. Wirtschaftliche und rechtliche Verbraucherinteressen .....	362
C. Energie, Versorgungsdienstleistungen .....	369
D. Telekommunikation .....	369
E. Ernährung, Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz .....	372
II. Auf nationaler Ebene erlassene Vorschriften .....	373
A. Verbraucherschutz Allgemein, Rechtsdurchsetzung, Zugang zum Recht .....	373
B. Produkt- und Dienstleistungssicherheit, Verkehr .....	374
C. Wirtschaftliche und rechtliche Verbraucherinteressen .....	375
D. Energie, Versorgungsdienstleistungen .....	382
E. Telekommunikation .....	385
F. Ernährung, Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz .....	391
III. Entscheidungen des EuGH zum Verbraucherschutz .....	392
A. Verbraucherrecht Allgemein .....	392
B. Produkthaftung .....	394
C. Klausel-Richtlinie .....	394
D. UGP-Richtlinie .....	411
E. Finanzdienstleistungen/Versicherungen .....	416
F. Reiserecht .....	421
G. Lebensmittel/Gesundheit .....	428
H. Telekommunikation .....	434

---

IV. Veranstaltungen .....	435
2015	
A. Konsumentenpolitik im Gespräch 2015 .....	435
B. Konsumentenpolitisches Forum 2015 .....	436
C. Lehrgang für Verbraucherrecht .....	436
D. Konsum neu denken .....	436
2016	
A. Konsumentenpolitisches Forum 2016 .....	437
B. „Ein neues Vertragsrecht für den digitalen Binnenmarkt?“ .....	437
Verzeichnis der AutorInnen .....	439